

Johann Jacob Paul Wirtz (1945/46)

Paul Wirtz wurde am 26. Juni 1881 in Hamburg geboren. Zu Beginn des Jahres 1907 trat er in die 1877 gegründete Firma Hugo Wirtz ein, die er in den folgenden Jahren zur angesehensten Salpeter-Maklerfirma Hamburg entwickelte. Zahlreiche Geschäftsreisen führten ihn nach Russland und Nordamerika. Er war Geschäftsführer der Chilean Nitrate of Soda Distributors GmbH, Hamburg. 1929 folgte er einer Berufung zum Generaldirektor der Nitrate Corporation of Chile Ltd. In London. Die Übernahme dieses Amtes veranlasste ihn, seinen Wohnsitz dorthin zu verlegen.

Damit endete zunächst auch seine Mitgliedschaft in der Handelskammer, der er vom 16. Dezember 1925 bis zum 20. Juli 1929 angehört hatte. In seiner Eigenschaft als Kammermitglied war er im Beirat für den Kaidirektor.

Von 1935 bis zu seiner Rückkehr nach Hamburg 1936 war Wirtz in Chile tätig. Auf Anregung von Max Warburg trat Wirtz im Frühjahr 1938 in das Bankhaus Warburg ein und wurde – ebenso wie dessen bisheriger Generalbevollmächtigter Dr. Rudolf Brinckmann – persönlich haftender Gesellschafter der Firma M. M. Warburg & Co. Damit war der damals dekretierten „Arisierung“ Genüge getan. Max Warburg ging 1938 von Hamburg nach New York. 1941 erfolgte die Firmenänderung in Brinckmann, Wirtz & Co.

Am 2. Juli 1945 wurde Wirtz zum Mitglied der Handelskammer berufen, am 6. September 1945 wurde er Vorsitzender der Banksektion und am 11. September 1945 Mitglied des Ausschusses für innere Angelegenheiten. Mit Genehmigung der britischen Militärregierung bestellte Bürgermeister Petersen ihn am 17. November 1945 zum Präses der Handelskammer. Wegen seiner angegriffenen Gesundheit bat Wirtz bereits am 26. November 1946 Bürgermeister Brauer, ihn aus diesem Amt zu entlassen. Der Senatspräsident entsprach dem mit dem Bemerkten, „dass es Ihnen zu verdanken ist, wenn die Handelskammer im öffentlichen Leben der Stadt sowohl als auch bei den maßgebenden Herren der Militärregierung wieder Ansehen und Vertrauen genießt. Das war nicht leicht zu erwerben“ (Brief vom 5. Dezember 1946 an Paul Wirtz).

Wirtz zählt zu den Mitbegründern des Hamburger Wirtschaftsausschusses, einem Gremium, in dem Kammern, Gewerkschaften und Genossenschaften vertreten waren. Besonders förderte er die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. und die Vertretung der vor dem Zusammenbruch östlich der Oder-Neiße-Linie ansässigen deutschen Firmen bei der Handelskammer Hamburg. Johann Jacob Paul Wirtz starb bereits am 28. Dezember 1946 – zwei Tage nach dem Tode Max Warburgs in New York.